

Qualitätsbericht

EndoProthetikZentrum Hameln-Pyrmont

Berichtsjahr 2021

Philosophie und Ziele EndoProthetikZentrum Hameln-Pyrmont

In der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Sana Klinikum Hameln-Pyrmont werden die Patienten durch erfahrene und speziell ausgebildete Ärzte zur Frage der konservativen und operativen Arthrosetherapie beraten und behandelt. Hierzu stehen neben dem Chefarzt Herrn Prof. Dr. Stefan Hankemeier auch die Oberärzte der Klinik Herr Dr. Rene Kornas, Herr Dr. Karsten Todte, Herr Dr. Jan Schwerdtfeger, Herr Dr. Reineke, Herr Antonakis und Funktionsoberärztin Frau Carolin Neuhaus zur Verfügung.

Vordringliches Ziel der Behandlung in der Arthrosetherapie ist die Bewahrung des eigenen Gelenkes, wozu an unserer Klinik sämtliche gelenkerhaltende Eingriffe, wie Umstellungsoperationen und arthroskopische Gelenkoperationen inklusive neuester Knorpel-rekonstruktiver Verfahren vorgenommen werden. Wenn möglich bzw. sinnvoll, soll das körpereigene Gelenk bei guter Funktion erhalten werden.

Wenn aufgrund des Fortschreitens der Gelenkarthrose oder der ausgeprägten Schmerzsymptomatik eine konservative Therapie nicht möglich oder Erfolg bringend ist, besteht die Möglichkeit des Gelenkersatzes. Hierzu erfolgen vor einem operativen Eingriff eine genaue körperliche Untersuchung, das gemeinsame Gespräch bezüglich der operativen Möglichkeiten, die Wahl des Prothesentyps sowie die digitale, präoperative Planung des Eingriffs.

Am Hüftgelenk kommen hierzu sowohl zementfreie, als auch teilzementierte und vollzementierte Hüftprothesen zum Einsatz. Knochen-sparende Prothesentypen (Kurzschaftprothesen) werden regelmäßig implantiert. Wir legen großen Wert auf minimal-invasive Zugänge, die Sehnen und Muskeln nicht verletzen. Bei der Arthrose des Kniegelenkes wird genauestens untersucht und besprochen, ob ein Teilgelenkersatz möglich ist (Schlittenprothese oder Patellofemoralesersatz), oder ein bikondylärer Oberflächenersatz sinnvoll ist.

Unser Ziel ist es, die individuelle Anatomie der Knie- und Hüftgelenke möglichst perfekt wiederherzustellen. Dafür wird vor dem Eingriff mit Hilfe eines speziellen Analyse- und Planungsprogramms zunächst einmal die Geometrie des Gelenkes analysiert, um dann das ideale Implantat für die Patienten zu finden. In der Knieendoprothetik ist das Ziel, die individuelle Stellung des Gelenkes zu rekonstruieren (sog. Kinematisches Alignment).

Hierdurch wird die Funktion des Kniegelenkes verbessert und die Patientenzufriedenheit erhöht.

Die Standzeiten eines künstlichen Knie-bzw. Hüftgelenkes liegen 25 Jahren nach Implantation bei 60%-80%. Diese Daten beziehen sich auf Operationen, die vor über 25 Jahren vorgenommen wurden, und wir gehen von noch besseren Standzeiten bei in der Gegenwart implantierten Prothesen aus. Sollten sich Kunstgelenke lockern, ist eine Wechseloperation indiziert. Je nach Situation werden konventionelle oder auch Spezialimplantate (Revision-und Sonderprothesen) verwendet. Wechseloperationen an Hüft-und Kniegelenk werden in unserer Klinik regelmäßig vorgenommen.

Enge Kooperationen bestehen zwischen der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie und der Abteilung für Physiotherapie (Elithera) sowie Herrn Dr. Kühl (niedergelassener Nuklearmediziner, Hameln), der Abteilung für Orthopädie des Annastifts Hannover sowie dem Sanitätshaus Weigel und dem Labor Hameln. Ebenso besteht eine Kooperation mit Herrn Dr. Richter (Institut für Pathologie, Hameln), als auch klinikintern mit der Inneren Medizin, der Gefäßchirurgie, der Radiologie, der physikalischen Abteilung als auch dem Sozialdienst des Sana Klinikums Hameln-Pyrmont, so dass die Versorgung unserer Prothesenpatienten interdisziplinär professionell gestaltet wird.

Damit unsere Patienten perfekt vorbereitet sind, wenden wir das neuartige Konzept der Prähabilitation an. Wir bieten unseren Patienten dazu an, bereits vor der Operation das Verwenden von Gehstützen in Ruhe unter Anleitung von Physiotherapeuten zu erlernen, und die Beweglichkeit sowie die Muskelkraft zu optimieren. Je besser die Funktion des Gelenkes vor der OP ist, umso besser ist sie auch nach dem Eingriff!

Ein wichtiger Faktor ist natürlich auch die postoperative Rehabilitation. Diese beginnt schon frühzeitig während des Krankenhausaufenthaltes durch ausgebildete Physiotherapeuten unserer physikalischen Therapieabteilung. Sie erfolgt durch ein standardisiertes Behandlungs-und Übungsprogramm. In unserer Klinik wird der Reha-Termin bereits vor dem stationären Aufenthalt koordiniert, damit sich unsere Patienten nach der Operation ganz auf Ihre Genesung konzentrieren können.

Alle Operateure verfügen über exzellente Erfahrungen im Bereich der Endoprothetik. Wir verwenden ausschließlich Implantate, bei denen gesicherte, sehr gute Langzeitergebnisse wissenschaftlich nachweisbar sind.

Zusammenfassend ist unser zentrales Anliegen, unsere Patienten individuell nach ihren Bedürfnissen sowie Art der Erkrankung bestmöglich zu behandeln, und hierzu aus der gesamten Palette konservativer, operativ Gelenk-erhaltender und Gelenk-ersetzender Therapiemöglichkeiten zu schöpfen. Unser Ziel ist eine Verbesserung der Gelenkfunktion, ein schmerzfreies Leben und damit eine Erhöhung der Lebensqualität unserer Patienten.

Struktur des EndoProthetikZentrum Hameln-Pyrmont

Leiter: Prof. Dr. med. Stefan Hankemeier

QMB: Dr. med. Karsten Todte

Koordinator: Dr. med. René Kornas

Prof. Dr. med. Stefan Hankemeier

Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Leiter und Hauptoperateur des EndoProthetikZentrum Hameln-Pyrmont

Qualifikationen: Facharzt für Chirurgie

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Zusatzbezeichnung Spezielle Unfallchirurgie

Zusatzbezeichnung Notfallmedizin

ATLS®-Provider

Dr. med. René Kornas

Leitender Oberarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Koordinator und Hauptoperateur des EndoProthetikZentrum Hameln-Pyrmont

Qualifikationen: Facharzt für Chirurgie

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Zusatzbezeichnung Spezielle Unfallchirurgie

ATLS®-Provider

Dr. med. Karsten Todte

Oberarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Qualitätsmanagement- Beauftragter des EndoProthetikZentrum Hameln-Pyrmont

Hauptoperateur des EndoProthetikZentrum Hameln-Pyrmont

Qualifikationen: Facharzt für Orthopädie, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Zusatzbezeichnung Manuelle Therapie

ATLS®-Provider

Dr. med. Jan Schwerdtfeger

Oberarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Hauptoperateur des EndoProthetikZentrum Hameln-Pyrmont

Qualifikationen: Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Zusatzbezeichnung Notfallmedizin

ATLS®-Provider

Kooperationspartner des EndoProthetikZentrum Hameln-Pyrmont:

Abteilung für Physiotherapie Sana Klinikum Hameln-Pyrmont, Saint-Maur-Platz 1, 31785 Hameln (Ärztl. Leiter Prof. Dr. med. Hankemeier)

Abteilung für Radiologie Sana Klinikum Hameln-Pyrmont Saint-Maur-Platz 1, 31785 Hameln, (Chefärzte Dr. med. Heider/Dr. med. Heidersdorf)

Institut für Pathologie; Saint-Maur-Platz 1, 31785 Hameln (Dr. med. Richter)

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin Sana Klinikum Hameln-Pyrmont, Saint-Maur-Platz 1, 31785 Hameln (Chefarzt Dr. med. Ruschulte)

Klinik für Gefäßchirurgie Sana Klinikum Hameln-Pyrmont, Saint-Maur-Platz 1, 31785 Hameln (Chefarzt Dr. med. Sagban)

Klinik für Kardiologie Sana Klinikum Hameln-Pyrmont, Saint-Maur-Platz 1, 31785 Hameln (Chefarzt Prof. Dr. med. D. Griese)

Klinik für Orthopädie (EndoProthetikZentrum max); Annastift Hannover, Anna-von-Borries-Strasse 1-7, 30625 Hannover (Chefarzt Prof. Dr.med. Windhagen)

Partnerschaftspraxis für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie, Falkestrasse 10, 31785 Hameln

Praxis für Nuklearmedizin Kastanienwall 5, 31785 Hameln (Dr. med. Kühl)

Praxis für Strahlentherapie, Saint-Maur-Platz 1, 31785 Hameln (Dr. med. Hirschfeld/Dipl.-Physiker Werner Brenneisen)

Qualitätsindikatoren des EndoProthetikZentrum Hameln-Pyrmont:

Im Rahmen unseres EndoProthetikZentrums sind wir verpflichtet, diverse Qualitätsindikatoren nach Vorgabe der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie einzuhalten und kontinuierlich zu kontrollieren.

Folgende Qualitätsindikatoren sind für uns relevant:

Erfüllung von Mindest-Operationszahlen zur Sicherung der Qualität

Vorhalten von Hauptoperatoren, welche mindestens 50 bzw. 100 endoprothetische Operationen pro Jahr durchführen müssen

Jeder Patient muss durch einen der Hauptoperatoren operiert werden oder ein Hauptoperator muss die Operation verantwortlich leiten

Zu 100% muss prä- und postoperativ eine Röntgenaufnahme zur Diagnosesicherung und Implantationsqualität erstellt werden

Es muss zu 100% eine präoperative Prothesenplanung durch die Operatoren erfolgen

Überwachung von aufgetretenen Infektionen nach der Operation

Überprüfung der Implantatlage anhand von Winkeln und weiteren Messparametern

Registrierung und Bewertung von Komplikation nach der Operation

Verwendung ausschließlich DIN EN ISO zertifizierter Endoprothesenmodelle

Jährliche Überwachung der Patientenzufriedenheit

Fortbildung für das ärztliche Personal und den Pflegedienst

Indikationsbesprechungen für geplante operative Eingriffe

Diese und noch weitere Qualitätsindikatoren werden jährlich erfasst und umfassend ausgewertet.

Auf Basis der Auswertung und dem Vergleich mit anderen Zentren werden Auffälligkeiten sofort behoben. Die ständige Verbesserung der Zentren durch die Überprüfung der Qualitätsindikatoren führt automatisch zu mehr Qualität in der Versorgung der Patienten und somit auch zu mehr Patientensicherheit. Unsere guten Ergebnisse werden nicht nur intern, sondern auch extern durch die bundesweiten Auswertungen des IQTIG für Qualität und Patientensicherheit erfasst und ausgewertet.

Wir nehmen am deutschen Endoprothesenregister (EPRD) teil.

Das Qualitätsmanagement des Sana Klinikum Hameln-Pyrmont insgesamt ist nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

Sprechstunden des EndoProthetikZentrum Hameln-Pyrmont:

Montag-Donnerstag: 09:30 –15:00 Uhr

Freitags: 09:30 –13:00 Uhr

Sekretariat der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Sekretärinnen: Frau Dagmar Böhm

Frau Jana Zentgraf

Terminvereinbarung unter: Tel.: **05151 -97-2221 Sana Klinikum Hameln-Pyrmont**

Operationszahlen des EndoProthetikZentrum Hameln-Pyrmont im Jahr 2021:

Prothesen-Operationen insgesamt n= 557

Hüftprothesen: n = 308

davon primäre Hüftprothesen n = 145

davon Wechsel-/Revisionsoperationen n = 51

davon Hüftgelenkersatz bei Fraktur n = 112

Knieprothesen: n = 177

davon Primäre Knieprothesen n = 153

davon Wechsel-/Revisionsoperationen n = 24

Osteosynthesen bei Hüft- / oder Knieprothese n= 22

Ellenbogenprothesen: n=2

Schulterprothesen: n = 48

Qualitätsindikatoren Hüftprothesen:

Röntgen vor und nach OP 100%

Digitale Prothesenplanung vor OP 100%

Infekt primäre Hüftprothese elektiv (90Tage) 1,3%

Infektion elektiver Hüftprothesenwechsel (90 Tage) 0%

Hüftluxationen primäre Hüftprothese 0,7%

Intraoperative Trochanterfrakturen primäre elektive Hüftprothese 0,7%

Intraoperative Fissuren und

Periprothetische Frakturen primäre Hüftprothese 0%

Nervenschäden elektiver Gelenkersatz 1,3%

Thrombose/Embolie alle Hüftprothesen 0,6%

Sterblichkeit elektiver Gelenkersatz 0%

Qualitätsindikatoren Knieendoprothetik:

Röntgen prä/postoperativ 100%

Präoperative Prothesenplanung 100%

Infekt Erstimplantation Knieprothese (90 Tage) 0%

Infekt Prothesenwechsel (90 Tage) 0%

Intraoperative Fissuren und

Periprothetische Frakturen 0%

Thrombose/Embolie 0%

Sterblichkeit 0%

Nervenschäden 0%